

Qualität in der wissenschaftlichen & künstlerischen Weiterbildung – Akteur:innen, Organisationen, Gesellschaft

Bericht zur EVALAG-Tagung im Rahmen des Projekts Hochschulweiterbildung@BW

5. UND 6. DEZEMBER 2024 IN HEIDELBERG

JULIA EHINGER

Die geplante Tagung ist genau das richtige Format – im EVALAG-Team herrschte schnell Einigkeit darüber, als es darum ging, zum Abschluss des Projekts Hochschulweiterbildung@BW¹, ein Teilprojekt der Baden-Württembergischen Weiterbildungs-offensive WEITER.mit.BILDUNG@BW, Ende 2024 die zahlreichen und vielfältigen Erkenntnisse, Impulse und Ideen aus dem Projekt zusammenzubringen. Denn Ziel war es, eine Plattform zu bieten, damit Praxis, Politik und Wissenschaft in den Dialog über die Facetten von Qualität in der hochschulischen Weiterbildung kommen. Gemeinsam mit der Programmkommission wurde das Tagungsprogramm entwickelt und dank der zahlreichen Einreichungen konnte ein thematisch vielfältiges Programm an Vorträgen und Workshops zusammengestellt werden. Rund 180 Expert:innen und Akteur:innen im Bereich der wissenschaftlichen und künstlerischen Weiterbildung aus Praxis, Politik und Wissenschaft im deutschsprachigen Raum tauschten sich am 5. und 6. Dezember 2024 im Heidelberg Congress Center zum Thema „Qualität in der wissenschaftlichen & künstlerischen Weiterbildung – Akteur:innen, Organisationen, Gesellschaft“ aus.²

Vor dem Hintergrund der Erfahrungen und Erkenntnisse im Laufe der Projektlaufzeit zeichneten sich die für die Tagung

zentralen Themen und Fragestellungen deutlich ab: Im Mittelpunkt standen deshalb die aktuellen Diskurse, die rund um die wissenschaftliche Weiterbildung – mit Bezug zur Qualitätsperspektive – geführt werden. Fokussiert wurde aber auch darauf, welche Antworten Hochschulen und hochschulische Weiterbildungseinrichtungen auf die aktuellen Herausforderungen in Bezug auf Schnelllebigkeit von Wissen, einer zunehmenden Spezialisierung von Berufen und neuen Kompetenzanforderungen gefunden haben, denn Hochschulen spielen mittlerweile eine bedeutende Rolle bei der Deckung der gesellschaftlichen und individuellen Qualifizierungsbedarfe. Diese Bedarfe gilt es auf einem hohen Qualitätsniveau zu bedienen – und dabei die Komplexität des Qualitätsbegriffs zu berücksichtigen.

Für die mehrdimensionale Betrachtung von Qualität wurde in der Programmstruktur die Unterteilung in Makro-, Meso- und Mikro-Ebene vorgenommen, um Fragestellungen der „Educational Governance“, Aspekte der institutionellen und organisationalen Strukturen sowie zu Didaktik und Teilnehmenden Raum zu geben (Schrader, 2011; Jenner, 2023).

Die Begrüßung der Teilnehmenden zu Beginn der Tagung übernahmen Staatssekretär Arne Braun mit einem digitalen

1 Im Zeitraum März 2022 bis Dezember 2024 war EVALAG im Rahmen von Hochschulweiterbildung@BW die zentrale Anlaufstelle für die Begleitung der Qualitätssicherung und -entwicklung und konzipierte ein Qualitätssiegel für wissenschaftliche und künstlerische Weiterbildung an staatlichen Hochschulen und Akademien in Baden-Württemberg. Die berücksichtigten Qualitätsstandards basieren u. a. auf denen der Deutschen Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V. (DGWF, 2013) sowie des Netzwerks Fortbildung (2017) und orientieren sich darüber hinaus an den Empfehlungen für die Qualitätsentwicklung in der universitären Weiterbildung von Swissuni (2009). Neben der Durchführung der Zertifizierungsverfahren unterstützte EVALAG Hochschulangehörige mit verschiedenen Austausch- und Vernetzungsveranstaltungen sowie Weiterbildungen zu unterschiedlichen Aspekten der wissenschaftlichen Weiterbildung. Zwei Publikationen wurden im Rahmen des Teilprojekts in der ZHWB-Ausgabe 2/2024 veröffentlicht (Bodo-Hartmann & Novikova, 2024; Chebbah, Hinsken & Kröner, 2024). Weitere Informationen zum Projekt sind auf der EVALAG-Website verfügbar (EVALAG, 2024a).

2 Das Tagungsprogramm ist online verfügbar (EVALAG, 2024b).

Grußwort und Professorin Heike Bühler vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. Sie betonten, dass die Weiterbildung als wichtiges Thema bei den Hochschulen angekommen sei. Die wissenschaftliche und künstlerische Weiterbildung solle darüber hinaus noch sichtbarer werden. Es gebe Kompetenzen an den Hochschulen, die für die Wirtschaft und die Gesellschaft nutzbar gemacht werden könnten.

Professorin Dr. Tina Seufert von der School of Advanced Professional Studies der Universität Ulm und Technischen Hochschule Ulm und Vorsitzende des Projektbeirats von Hochschulweiterbildung@BW hielt die erste Keynote zu dem Thema „Von der Hochschule in die Praxis: Wissenschaftliche Weiterbildung als Schlüssel zum erfolgreichen Wissenstransfer“. Sie skizzierte in ihrem Vortrag die zwei Welten Wissenschaft und Praxis, die beide im Wandel sind. Sie stellt die Frage: „Wie schaffen wir es, passgenaue Angebote zu entwickeln und wie erreichen wir die Lernenden?“ Nicht nur die Wirtschaft sei eine wichtige Impulsgeberin, sondern auch die Wissenschaft. Deshalb seien gegenseitiges Verständnis und eine gemeinsame Sprache unerlässlich, um eine Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis bauen zu können, so Seufert.

In seiner Keynote „Future Skills, Künstliche Intelligenz & Microcredentials: Welche Potenziale gibt es für die wissenschaftliche Weiterbildung?“ diskutierte Florian Rampelt aktuelle Zukunftsperspektiven für die wissenschaftliche Weiterbildung. Die digitale Transformation erfordere mit Future Skills und KI-Kompetenzen sowohl neue Inhalte als auch neue Formate, die Relevanz für Zielgruppen der Weiterbildung haben müssen. Future Skills definiert er dabei in Anlehnung an ein Framework des Stifterverbands als die Kompetenzen, die in den nächsten fünf Jahren für das Berufsleben und/oder die gesellschaftliche Teilhabe besonders wichtig werden (Stifterverband & McKinsey, 2021).

Ein für alle Anwesenden besonderer Moment und ein Höhepunkt der EVALAG-Tagung war die Urkundenverleihung an Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen aus Baden-Württemberg, die im Rahmen von Hochschulweiterbildung@BW zertifiziert wurden bzw. ihre Weiterbildungsangebote zertifizieren ließen. Im feierlichen Rahmen nahmen Vertretungen von 17 Hochschulen und Einrichtungen die Zertifizierungsurkunden entgegen. EVALAG-Stiftungsvorständin Dr. Aletta Hinsken fand für jede Hochschule bzw. Einrichtung persönliche Worte – so kamen auch auf diese Weise die Diversität der Hochschullandschaft in Baden-Württemberg und die spezifischen Ausgangs- und Rahmenbedingungen der einzelnen Institutionen zum Ausdruck.

Den Auftakt des zweiten Tages machte Professorin Dr. Annika Maschwitz von der Hochschule Bremen und Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V. (DGWF) mit ihrer Keynote „Qualitätssicherung und -entwicklung in der wissenschaftlichen Weiterbildung: Im Spannungsfeld zwischen Marktanforderungen und akademischen Standards“. Sie beleuchtete Qualität aus der Struktur-, Prozess- und aus der inhaltlichen Perspektive. Auch wenn Qualität natürlich außerhalb von Akkreditierung möglich sei, so biete die Akkreditierung dennoch eine sehr gute Möglichkeit zur eigenen Reflexion.

Zum Abschluss der Tagung diskutierten Dr. Sabine Felder (swissuniversities), Professorin Dr. Monika Gross (ehemals HRK und Berliner Hochschule für Technik), Jan Ihwe (DGWF, Hochschulweiterbildung@BW und Universität Freiburg) und Universitätsprofessor Mag. Dr. Peter Schlögl (AUCEN und Universität Klagenfurt) zum Thema „Bedarfe, Strategien, Zukünfte – gegenwärtige und zukünftige Perspektiven für die wissenschaftliche & künstlerische Weiterbildung im deutschsprachigen und europäischen Raum“.

Der thematische Schwerpunkt der Tagung wurde auch in den Vorträgen und Workshops an den beiden Halbtagen adressiert. Die Perspektivenvielfalt auf der Makro-, Meso- und Mikro-Ebene spiegelt sich auch in den Schwerpunkten der parallelen Sessions wider:³

- ▶ Mikro-Ebene: Didaktik & Lehrende, digitale Arbeitsräume, digitale Bildung & Blended Learning
- ▶ Meso-Ebene: Organisation & Profession, Microcredentials, nachfrageorientierte Angebotsentwicklung, Durchlässigkeit, Kooperationen & Multiplikator:innen, Qualitätssicherung & Qualitätsentwicklung, Implikationen der externen Qualitätssicherung für die wissenschaftliche Weiterbildung, Aufbau von Strukturen in der wissenschaftlichen Weiterbildung
- ▶ Makro-Ebene: gesellschaftliche Transformation, Qualitätsverständnis, Rahmenbedingungen der Qualitätsentwicklung im Spannungsfeld nationaler und europäischer Vorgaben, Stakeholder in Organisation & Gesellschaft

Neben dem Input gab es auch in den Vorträgen und Workshops zahlreiche Gelegenheiten zur Diskussion und zum Austausch. Darüber hinaus boten die Pausen und Posterpräsentationen weitere Impulse für anregende Gespräche.

Um den vielen interessanten, spannenden und erhellenden Impulsen, Erkenntnissen und Perspektiven im Kontext der Qualität in der wissenschaftlichen und künstlerischen Weiterbildung

³ Die Zuteilung der Themen zur Mikro-, Meso- und Makro-Ebene ist nicht in allen Fällen eindeutig möglich bzw. wäre prinzipiell auch zu mehreren Ebenen möglich. Für eine bessere Übersichtlichkeit wurden die Themen schwerpunktmäßig einer Ebene zugeordnet.

eine nachhaltige Wirkung zu verschaffen, bereitet EVALAG im wbv-Verlag einen Tagungsband in der Reihe „Hochschulweiterbildung in Theorie und Praxis“ vor, der in der zweiten Jahreshälfte 2025 erscheinen wird (Bodo-Hartmann, Ehinger & Hinsken (Hrsg.), i. E.).

Literatur

- Bodo-Hartmann, A.-M., Ehinger, J. & Hinsken, A. (Hrsg.) (i. E.). *Tagungsband „Qualität in der wissenschaftlichen & künstlerischen Weiterbildung: Akteur:innen, Organisationen, Gesellschaft“* (Arbeitstitel). Bielefeld: wbv.
- Bodo-Hartmann, A.-M. & Novikova, G. (2024). Professionalisierung der Lehre in der wissenschaftlichen Weiterbildung: Impulse aus einer Befragung der Lehrenden in Baden-Württemberg. *Zeitschrift Hochschule Und Weiterbildung (ZHWB)*, 2024(2), 43–56. <https://doi.org/10.11576/zhwb-7163>
- Chebbah, M., Hinsken, A., & Kröner, S. (2024). Zertifizierungsverfahren & Professionalisierung Revisited: Bedarfe in der Qualitätsentwicklung und Professionalisierung in der wissenschaftlichen Weiterbildung in Baden-Württemberg. *Zeitschrift Hochschule Und Weiterbildung (ZHWB)*, 2024(2), 57–66. <https://doi.org/10.11576/zhwb-7165>
- DGWF – Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (2013). *Qualitätsdimensionen der Wissenschaftlichen Weiterbildung*. Abgerufen am 26. Mai 2025 von <https://dgwf.net/files/web/LG/lg-baden-wuerttemberg/Qualitaet-DGWF-LG-BW.pdf>
- EVALAG – Evaluationsagentur Baden-Württemberg (2024a). *Hochschulweiterbildung@BW: Begleitung der Qualitätsentwicklung und Zertifizierungsverfahren (Q-Siegel)*. Abgerufen am 20. Februar 2025 von <https://www.evalag.de/de/zertifizierung/hochschulweiterbildungbw>
- EVALAG – Evaluationsagentur Baden-Württemberg (2024b). *Tagungsprogramm der Tagung am 5. und 6. Dezember 2024*. Abgerufen am 20. Februar 2025 von <https://www.evalag.de/de/zertifizierung/hochschulweiterbildungbw/programm>
- Jenner, A. (2023). Ein Mapping Review zu Qualität in Organisationen der Weiterbildung. Perspektiven für die Erforschung organisationsinterner Koordinationsprozesse bei der Entwicklung von Qualität. *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung (ZfW)*, (46), 415–438. <https://doi.org/10.1007/s40955-023-00258-6>
- Netzwerk Fortbildung (2017). Qualitätskriterien und Checkliste des Netzwerks für berufliche Fortbildung. Abgerufen am 27. Mai 2025 von https://www.fortbildung-bw.de/wp-content/uploads/2017/07/NF_qualit%C3%A4tskriterien_DIN_A5_4c_ab20111.pdf
- Schrader, J. (2011). *Struktur und Wandel der Weiterbildung*. Bielefeld: wbv.
- Stifterverband/McKinsey (2021). *Future Skills Framework*. Abgerufen am 26. Mai 2025 von <https://www.stifterverband.org/future-skills/framework>.
- Swissuni (2009). *Empfehlungen für die Qualitätsentwicklung in der universitären Weiterbildung*. Abgerufen am 26. Mai 2025 von http://www.swissuni.ch/file/download/6/Qualitätskriterien_2010.pdf

Autorin

Julia Ehinger, M.A.
ehinger@evalag.de